



**Regionalitätspreis
Tirol
2009**

> Zur Sache

Bi-Ba-Butzemann

Die Bucher Kinderspielgruppe „Bi-Ba-Butzemann“ wurde im September 2002 von Barbara Weiland als gemeinnütziger, elternorganisierter Verein zur stundenweisen Betreuung von Kindern zwischen zwei und vier Jahren gegründet. Zuerst wurde das Untergeschoß des Gemeindehauses St. Margarethen bezogen. An zwei Vormittagen betreuten Babara Weiland und Gitti Haberl 15 Kinder. Die Nachfrage wuchs, es wurden die Betreuungszeit und das Team der Betreuerinnen erweitert. Im Juli 2007 bezog die Gruppe eine Gemeindewohnung über der Bücherei.

Zurzeit werden 48 Wochenstunden Betreuung das ganze Jahr über sowie Ferien- und Sommerbetreuung, Mittagstisch, Waldgruppe, musikalische Früherfahrung und vieles mehr angeboten.

Die Eltern planen, organisieren und entscheiden gemeinsam mit den Betreuerinnen.

Finanziert wird der Verein durch die Subventionen des Landes Tirol und des Bundes, durch die Elternbeiträge und Spenden. Die Wohnung wird von der Gemeinde Buch kostenlos zur Verfügung gestellt.

Mehr Informationen gibt es unter www.bibabutzemann.at

Der Gruppenname leitet sich vom Kinderlied „Es tanzt ein Bi-ba-Butzemann“ ab. Butzemann oder auch Butz bezeichnet Dämonen, Gespenster, Kobolde oder zwergartige Schreckgestalten. Heute ist er vorwiegend im süddeutschen und schweizerischen Raum verbreitet. Sprachlich ist der Begriff vermutlich aus dem mittelhochdeutschen Wort bözen (= „schlagen“) abgeleitet.

Bei dem Lied handelt es sich ursprünglich um die Beschwörung eines Poltergeistes und nicht um ein Kinderlied.

(Quelle: Wikipedia)

Bucher Kinderspielgruppe macht und schafft Arbeit

„Bi-Ba-Butzemann“ leistet Obolus für die lokale Wirtschaft

Während des Schuljahres bietet die Bucher Kinderspielgruppe „Bi-Ba-Butzemann“ fünf Menschen Arbeit, im Sommer sogar bis zu neun Menschen. Die Kinderspielgruppe braucht den Vergleich mit anderen Betrieben nicht zu scheuen.

BUCH. Neugierig blickt die Kinderschar auf den Fremden mit der Kamera. „Willst du Foto machen?“, fragt ein mutiger Zweijähriger. Die Frage wird bejaht, und schon setzen sich die Kleinen, ermuntert von der Gruppenleiterin, zum Tisch und spielen mit Knetmasse. Der Fotograf wird zur Nebensache, die Knetmasse ist viel interessanter. „Wir betreuen derzeit 43 Kinder, die zu verschiedenen Zeiten kommen“, erzählt Marion Wex, eine der Initiatoren der Kinderspielgruppe. Hinter dieser dünnen Zahl verbirgt sich ein ansehnlicher Mittelbetrieb. Vier Betreuerinnen und eine Raumpflegerin stehen das ganze Jahr über auf der Lohnliste der Kinderspielgruppe. „Im Sommer erweitert sich das bis auf neun Betreuerinnen“, er-



Die Kinder sind eifrig beim Kneten, während Franziska Peer die Kleinen vorsichtig anleitet.

Foto: Huss

zählt sie. Drei der Arbeitnehmer kommen sogar aus der Gemeinde Buch. Es fallen damit Kommunalsteuern an. „Vor allen Dingen können Mütter arbeiten, auch das ist ein Beitrag zur regionalen Wertschöpfung“, verweist Marion Wex auf einen kaum beachteten Punkt. Selbstverständlich sind die angestellten Betreuerinnen

voll ausgebildet und keine Hilfskräfte. Die Kleinen bekommen auch selbstverständlich etwas zum Essen, wenn sie über Mittag bleiben. „Wir beziehen die Mahlzeiten von einem Gasthof. Etwa 700 Euro fließen im Monat dorthin“, weiß die engagierte Frau. Die größte Freude jedoch hatten die Vereinsmitglieder unter Obmann Walter Königsreiner im letzten Juli. „Unsere Initiative wurde von Christine Marek, Staatssekretärin im Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend, mit dem dritten Platz ausgezeichnet“, erzählt Marion Wex. Mehr als 70 Sommerbetreuungsprojekte aus Österreich waren eingereicht worden. Eine nationale Jury wählte die Spielgruppe „wegen der kostengünstigen, durchgehenden und ganztägigen Ferienbetreuung sowie wegen der größtmöglichen Flexibilität für berufstätige Eltern, Integrationsplätzen und einem tollen Ausflugsprogramm“ aus, wie es in der Begründung hieß. „Das war ein toller Erfolg, mit dem wir nie gerechnet haben“, freut sich Marion Wex heute noch.

Alexander Huss



Staatssekretärin Christine Marek überreichte den 3. Preis an Walter Königsreiner und Spielgruppenleiterin Barbara Weiland (v.l.). Foto: Privat